Zusammenfassung Stettler, 2010 (10-15)

"Analyse der Sporteventförderung der öffentlichen Hand"

Ausgangslage und Problemstellung

In der Schweiz finden gemäss Stettler et al. (2008) jährlich 230'000 Sportevents jeglicher Grösse und unterschiedlicher Austragungsformen (mehrheitlich Meisterschaftsspiele von Mannschaftssportarten) statt. Für die Finanzierung und erfolgreiche Durchführung dieser Sportevents sind primär die Organisatoren verantwortlich. Die öffentliche Hand nimmt dabei grundsätzlich eine subsidiäre Rolle ein. Trotz dieser subsidiären Rolle hat die öffentliche Hand jedoch eine wichtige Bedeutung für die Förderung von Sportveranstaltungen, da viele Sportanlässe ohne ihre Unterstützung oft nicht durchführbar sind. Die Förderung durch die öffentliche Hand ist vielfältig und erfolgt einerseits direkt z. B. über finanzielle Beiträge oder Sachleistungen, andererseits indirekt über die finanzielle Beteiligung an Investitionen für den Bau, Unterhalt oder den Betrieb von Sportanlagen (Stettler et. al., 2008).

Die öffentliche Hand unterstützt Sportveranstaltungen oft gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen (BASPO, Kanton, Gemeinde) und mittels unterschiedlicher Förderinstrumente. Konkrete Daten und Grundlagen zur Sporteventförderung der öffentlichen Hand waren bisher nur lückenhaft verfügbar. Im Rahmen dieses Projektes erfolgte eine Bestandsaufnahme der aktuellen Sporteventförderung durch die öffentliche Hand in der Schweiz

Ziele

Mit dieser Studie wurden die folgenden Ziele verfolgt:

- Gewährung eines Überblicks über die Schweizer Sporteventförderung durch die öffentliche Hand
- Klärung, welche Sporteventförderer der öffentlichen Hand, aus welchen Gründen, auf welche Art und mit welchen Beträgen Sportveranstaltungen unterstützen
- Analyse der Grundlagen und Kriterien der Sporteventförderung der öffentlichen Hand

Methodisches Vorgehen

Der Fokus des Projektes lag auf der Analyse der Sporteventförderung durch die öffentliche Hand, wobei erstmalig Daten zur Schweizer Sporteventförderung erhoben wurden. Die Unterstützungsleistungen von Privaten und Sponsoren sowie die Förderung von Kulturevents wurden nicht untersucht.

In einem ersten Schritt wurden im Rahmen einer Sekundäranalyse die relevante Literatur, Studien und Statistiken aus der Schweiz sowie dem Ausland zur Sporteventförderung durch die öffentliche Hand analysiert.

In einem zweiten Schritt wurden 13 qualitative Experten-Interviews mit Vertretern von BASPO, Kantonen, Städten und Gemeinden, Tourismusorganisationen, einer Lotteriegesellschaft, Swiss Olympic und mit Sportevent-Veranstaltern geführt und dabei die aktuelle Situation der subsidiären Sporteventförderung in der Schweiz analysiert und beurteilt

Aus den gewonnenen Erkenntnissen der qualitativen Interviews konnte eine Basis für den Aufbau des im dritten Schritt folgenden Online-Fragebogens geschaffen und Zusammenhänge sowie Abhängigkeiten zwischen den Akteuren aufgezeigt werden.

In einem dritten Schritt wurde ein quantitatives methodisches Vorgehen gewählt. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden das Bundesamt für Sport (BASPO) (n=1), sämtliche Schweizer Kantone (n=26) sowie ausgewählte Städte und Gemeinden (n=15) befragt. Auf Bundesebene wurde die Online-Befragung auf das BASPO beschränkt. Die Sporteventförderung des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mittels Militär und Zivilschutz wurde im Rahmen der Sekundäranalyse analysiert.